

ZUM TAGE

Formel-1-WM-Entscheidung

Max Verstappen verschiebt Grenzen



RALF BACH

Vier WM-Titel in Folge für Max Verstappen. Der siegende Holländer steht jetzt auf einer Stufe mit Sebastian Vettel und Alain Prost. Dabei ist er nicht nur ein verdienter Champion, sondern ein außergewöhnlicher. Eine Lichtgestalt. Denn Verstappen verschiebt die Grenzen. So richtig aufgehen ist das erstmals 2016. Er hatte gerade erst seinen Führerschein in der Tasche, da stand er als 19-Jähriger mit seinem Red Bull im Regen von Brasilien quer und fuhr einfach weiter, als wäre nichts gewesen. Ein Messi auf Rädern, nach dem damals sogar eine eigene Richtlinie benannt wurde. Die Anti-Verstappen-Regel besagte: kein Spurwechsel mehr in der Bremszone. Die Begründung, die der mittlerweile verstorbene Rennleiter Charlie Whiting damals abgab: „Du kannst mehr als andere, aber wir müssen die anderen vor sich selbst schützen. Sie können im Ernstfall nicht reagieren wie du.“

Verstappen zauberte trotzdem weiter und entzauberte 2021 den siebenmaligen Weltmeister Lewis Hamilton. Wie einst Sebastian Vettel holte er im Red Bull jetzt viermal die WM-Krone. Statistisch sind sie jetzt ebenbürtig. Und doch ist Verstappen noch eine Klasse besser. Denn während der Deutsche sich immer nachsagen lassen musste, seine Erfolge „nur“ im besten Auto geholt zu haben, hinterfragt niemand Verstappens Leistungen. Der Niederländer zerstört einen Teamkollegen nach dem anderen und wird wie in diesem Jahr selbst dann Weltmeister, wenn sein Auto in der Konstrukteurs-WM nur auf Rang drei liegt und sein aktueller Beifahrer Sergio Perez abgeschlagen hinterherfährt. Und: Er hat noch lange nicht genug. Die fünf Weltmeisterschaften von Juan Manuel Fangio und sogar die sieben von Michael Schumacher und Lewis Hamilton sind für den Ausnahme-Flieger in realistischer Reichweite.

Das Wichtigste aber, und das ist in der Scheinwelt der autonomen Königsklasse nicht selbstverständlich, auch sein moralischer Kompass zeigt in die richtige Richtung. Als sein Mentor Helmut Marko Anfang des Jahres seinen Job verlieren sollte, drohte Verstappen ebenfalls mit Kündigung. Als er kürzlich für seine Flüche am Boxenfunk vom Automobilweltverband FIA eine Strafe aufgedrückt bekam, trat er in Redestrick. Denn sagen lässt er sich nichts, wenn das, was er selbst gesagt hat, nicht gegen seinen persönlichen moralischen Kompass verstößt.

IM BLICKPUNKT

Merkur CUP-Gewinner im Bayern-Bus

Toller Tag für den FC Wacker München! Als ESB Fairplay-Sieger im großen Merkur CUP-Finale diesen Sommer hatten die Wacker-Jungs nicht nur Eintrittskarten für das Spiel des FC Bayern am Freitagabend gegen den FC Augsburg gewonnen, sondern auch noch eine Busfahrt mit dem Mannschaftsbus des Merkur CUP-Förderers obendrein. Das Team wurde am Vereinsheim abgeholt und zur Allianz Arena kutschiert. Da auch die Mädchen vom Rekordsieger des FC Wacker München vom Merkur CUP-Partner FC Bayern München zum Spiel eingeladen waren, wurde die Gelegenheit genutzt und man reiste gemeinsam an.



Bayern – Augsburg 3:0

München: Neuer - Guerreiro (76. Laimer), Upamecano, Kim, Davies (90.+4.Boey) - Kimich, Goretzka - Olise (76. Sané), Musiala (88. Müller), Coman (76. Gnabry) - Kane
Augsburg: Labrovic - Matsima, Gouweleuw, K. Schlatterbeck - Onyeka - Marius Wolf (78. Koudoussou), Rexhebecaj, A. Maier (69. Körnir), Giannoulis (38. M. Pedersen) - Tietz (69. Essende), Claude-Maurice (78. Vargas)
Schiedsrichter: Daniel Schlager (Rastatt) - Zuschauer: 75000 (ausverkauft)
Tore: 1:0 Kane (63./Handelfmeter), 2:0 Kane (90.+3/Foulelfmeter), 3:0 Kane (90.+5)
Gelb-Rote Karten: - / K. Schlatterbeck (90.+3/wiederholtes Foulspiel)



Die Bayern konnten nach dem 3:0 gegen Augsburg mit Fans und Maskottchen feiern.

ULMER/MAGO

Breite bayerische Brust

FCB geht nach Augsburg-Sieg selbstbewusst ins Paris-Duell

München – Unter Thomas Tuchel witterten alle Gegner des FC Bayern ihre Chance. Mit Trainer Vincent Kompany ist der Respekt nach der ersten titellosen Saison seit 2012 wieder zurück. Das 3:0 am Freitagabend gegen den FC Augsburg war der sechste Münchner Zulu-Sieg in Serie.

„Wir haben den Respekt wieder erarbeitet. Gegner kommen und sagen: ‚Okay, wir müssen erst mal gut stehen. Weil Bayern eine Offensivkraft entwickelt hat‘“, stellte Sportvorstand Max Eberl fest. Joshua Kimmich stimmte zu.

„Man merkt, dass sich die Gegner anpassen, defensiver spielen, sich mehr aufs Verteidigen konzentrieren“, analysierte der Sechser. „Man merkt, dass der Gegner sehr weit weg von unserem Tor ist. Dementsprechend fühlt es sich für uns auch sehr gut an, mal mit 1:0 zu gewinnen.“

Seit dem 1:4-Debakel am 23. Oktober in der Champions League beim FC Barcelona und Ex-Coach Hansi Flick ist die Bayern-Bilanz makellos. Die beeindruckende Torbilanz? 17:0!

„Ich habe mich auch für Barcelona sehr bereit gefühlt, weil sich die Art des Fußballs gut an-



Rangen Augsburg nieder: Dayot Upamecano (li.) und Joshua Kimmich (re.).

SCHATZ/MAGO

gefühlt hat. Wir haben Vertrauen in unsere Art und Weise gehabt – und jetzt werden wir belohnt. Da dürfen wir nicht nachlassen. Das Zu-Null hinten muss immer die Basis sein“, sagte Kimmich vor den Wochen der Wahrheit.

Am Dienstag (21 Uhr/Amazon Video) empfängt der FC Bayern in der Champions-League-Ligaphase Paris Saint-Germain. Es folgen die Topspiele in Dortmund (30.11.) und im DFB-Pokal gegen Leverkusen (3.12.).

„Wenn du Freitagabend gewonnen hast, ist das Wochenende schön. Ab Sonntag be-

was uns aberlangt wird. Ich glaube, dass sich keine der drei Mannschaften freut, auf uns zu treffen“, sagte der Kapitän des FC Bayern, der in der vergangenen Woche mit Rippenproblemen zu kämpfen hatte. „Alles wieder okay.“

Stürmer-Star Harry Kane richtete den Blick ebenfalls bereits nach vorne. „Wir haben eine große Woche vor uns“, sagte der Dreifach-Torschütze vom Freitag (siehe Text S. 26). „Wir sind aber gut in Form, das Team fühlt sich gut – und wir müssen einfach weitermachen.“

Los geht es am Dienstag gegen PSG. Die Partie gegen die Franzosen, Platz 25 in der Tabelle der Königsklasse, könnte ein Spektakel werden. „Ich erwarte sie nicht tief stehend“, so Eberl. „Wenn ich die Tabelle in der Champions League betrachte, wo PSG vier Punkte hat, dann glaube ich, dass sie anfangen müssen, irgendwann zu punkten. Das sollen sie versuchen – aber wir würden drei Punkte gerne hier behalten.“

Auch Torwart Manuel Neuer ist positiv gestimmt, sieht die Mannschaft „sehr gut“ auf die kommenden Spitzenspiele vorbereitet. „Wir fühlen uns wohl auf dem Platz mit dem,

PHILIPP KESSLER, HANNA RAIF

Abwehr-Bollwerk

FCB zum sechsten Mal in Folge zu null

München – Sechs Siege, sechsmal zu null – das ist die überragende Bilanz der Bayern in den vergangenen sechs Pflichtspielen. Seit dem 1:4 Ende Oktober in der Champions League beim FC Barcelona ist die Münchner Abwehr wieder ein Bollwerk.

„Ich musste mich im Fernsehen vorher entschuldigen, dass wir keinen Hurra-Fußball mehr spielen, dass es etwas reservierter und kontrollierter aussieht. Da musste ich schmunzeln. Weil vor sechs Wochen mussten wir uns erklären, warum wir so viele Gegentore kriegten. Jetzt machen wir es sehr stabil, was die Defensiv betrifft und trotzdem ha-

ben wir unsere Chancen nach vorne“, sagte Sportvorstand Max Eberl nach dem 3:0 gegen den FC Augsburg.

Wenn man kein Gegentor bekomme, sei es „immer der schönste Sieg“, betonte Eberl: „Es ist auch der Ausdruck der defensiven Leistung schon über die letzten Monate. Manuel Neuer spielt zu Null, Minjae Kim und Dayot Upamecano räumen davor sehr viel ab. Sie spielen meistens in sehr engem Kontakt mit großem Raum dahinter, aber mit einer unglaublichen Aggressivität und das Mittelfeld macht dem Gegner so viel Druck, dass er nie Ruhe hat.“



Goretzka als Ersatzspieler-Vorbild

Zurückgekämpft! Leon Goretzka stand sowohl beim 1:0 vor der Länderspielpause gegen Aufsteiger St. Pauli als auch beim 3:0 gegen Augsburg in der Startformation. „Die Geschichte von Leon freut mich für die Mannschaft“, sagte Trainer Vincent Kompany am Freitag. Der Belgier sieht Goretzka als Vorbild für Akteure aus der zweiten Kaderreihe. „Leon hat sehr hart gearbeitet. Er hat auf seine Chance gewartet. Und diese Geschichte ist schön.“ Goretzkas Vertrag läuft 2026 aus.

pk, hlr, afp